



Die AG-Pflege des Landessenorenrates hat folgende Forderungen aufgestellt und bittet den LSR diese an die Landesregierung weiterzuleiten:

- 1. Gleiche tarifliche Bezahlung in der Alten-, der Kranken- und der Kinderkrankenpflege und eine paritätisch finanzierte Pflegevollversicherung**
2. Der Landessenorenrat Niedersachsen e.V. fordert das Land Niedersachsen auf, dafür einzutreten, dass im Rahmen der generalistischen Pflegeausbildung die Ausbildungsvergütung in der Altenpflege auf dem Niveau der tarifierten Krankenpflegeausbildung erfolgt.
3. Der LSR Nds.e.V.fordert eine landesweite Ausbildungsinitiative für Pflegeberufe (z. B. durch Umschulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen). Ziel muss eine Erhöhung der qualifizierten Fachkräfte in der Pflege sein.
4. Die Personalzahlen in der Pflege sind zu niedrig:
 - so muss für die Pflege und menschliche Zuwendung mehr Zeit zur Verfügung stehen.
 - der in der Ausbildung vermittelte Qualitätsanspruch in der Pflege muss umgesetzt werden können.
 - für die Praxisanleitung muss ein ausreichender Zeitrahmen vorgesehen werden.
 - der Paradigmenwechsel in der Pflege (PSG II) muss umgesetzt werden
5. Der LSR Nds. e.V. fordert die Landesregierung auf, mit den Trägern der Altenhilfe und den Tarifparteien einen allgemein verbindlichen Tarifvertrag Soziales umzusetzen.
6. Sollten die Tarifvertragsparteien diesen Weg nicht mitgehen wollen, dann fordert der LSR Nds. e.V. das Land Niedersachsen auf, im Rahmen einer Bundesratsinitiative darauf hinzuwirken, dass auf Bundesebene eine allgemeinverbindliche Tarifregelung für die Pflege gesetzlich zur Anwendung kommt.
7. Das Land Niedersachsen wird aufgefordert, über den Bundesrat darauf hinzuwirken, dass die Leistungen der Pflegeversicherung zukünftig im Personal- und Sachkostenbereich jährlich dynamisiert werden. Der bereits entstandene Kaufkraftverlust muss unmittelbar durch eine einmalige Anpassung ausgeglichen werden.
8. Die Krankenhäuser müssen für die Versorgung von Patienten mit demenziellen Erkrankungen personell und sachlich besser ausgestattet werden.

Begründung:

In der Koalitionsvereinbarung von SPD und CDU Niedersachsen vom November 2017 werden u. a. „eine Verbesserung der Personalschlüssel in der Pflege vor 2020“ als Ziel definiert. Zudem sollen private Anbieter von Pflegeeinrichtungen „vom Mehrwert eines Tarifvertrages Soziales“ überzeugt werden. Auch sollen die „Ausbildungen im Gesundheits- und Pflegebereich auf Aktualität überprüft“ werden.

Zur Zeit werden die Aktivitäten auf Bundesebene, wie das Pflegepersonal-Stärkungs-Gesetz und die Konzertierte Aktion Pflege sehr beachtet. Ob diese letztendlich zum angestrebten Erfolg führen werden, ist noch nicht bewertbar.

Wir erwarten, dass in Niedersachsen aktiv an den in der Koalitionsvereinbarung angekündigten und notwendigen Verbesserungen zur Attraktivitätssteigerung der Kranken-; Kinderkranken- und Altenpflege gearbeitet wird.

Dies gilt insbesondere für

- die Einhaltung und Erhöhung der Fachkraftquote zur Sicherung der Qualität der Pflege;
- eine gleiche Ausbildungsvergütung für Kranken-, Kinderkranken- und AltenpflegerInnen auf dem tarifierten Niveau der Pflegeausbildung;
- Schluss mit dem „Wettbewerb“ über den niedrigsten Preis entweder durch einen allgemeinverbindlichen Tarifvertrag oder durch die Anwendung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes.

Im Übrigen sind wir der Auffassung, dass die heutige Pflegeversicherung in eine Pflegevollversicherung weiterzuentwickeln ist. Nur mit einem auf Zukunft ausgerichteten Finanzierungskonzept wird eine flächendeckende und für alle Bevölkerungsschichten bezahlbare Pflege erreicht werden können.

Niedersachsen darf nicht länger Schlusslicht bei Vergütung und Pflegesätzen bleiben!

AG Pflege des LSR Niedersachsen
Hannover, im November 2018